

Beratungskonzept von Jonas Gleiser¹

Humanistisch.Wissenschaftlich.Zukunftsorientiert

„Das kuriose Paradoxon: wenn ich mich akzeptiere, so wie ich bin,
dann verändere ich mich.“ (Carl Rogers)

Mein beraterisches Handeln basiert auf dem Humanismus (Rogers), dem Konstruktivismus (Watzlawick und von Foerster), der Systemtheorie (Luhmann) und der Positiven Psychologie (Diener, Ryff, Antonovsky, Fredrickson, Seligman, Ryan, Deci, Csikszentmihalyi, Kabat-Zinn sowie Dweck).

Den Mensch betrachte ich als Individuum, der nach Weiterentwicklung und Gesundheit strebt. Entwicklung ist dabei als Prozess über die gesamte Lebensspanne zu verstehen. Der Begriff Gesundheit bezieht sich auf das psychische und physische Wohlergehen. Dies kann unterstützt werden durch die Förderung von Flow-Erlebnissen, positiven Emotionen, Sinn, Achtsamkeit und das Einsetzen von Stärken.

Organisationen betrachte ich als komplexe soziale Systeme, die sich von der Umwelt abgrenzen. Es bestehen Interdependenzen zwischen System und Umwelt. Durch gemeinsam geteilten Sinn wird in einem System Komplexität reduziert. Es entstehen spezifische Denk- und Handlungsmuster, die nicht direkt beeinflusst werden können. Nur Anregungen und Irritationen sind möglich, die ein System jeweils aufgrund eigener Strukturen verarbeiten kann.

Beratung gestalte ich als Begleitung von Veränderungsprozessen. Dabei spielen Perspektivwechsel eine bedeutsame Rolle. Da Menschen ihre Umwelt immer nur aus einer subjektiven Perspektive wahrnehmen können ist ein Ziel von Beratung, neue Perspektiven sichtbar zu machen. Meine Haltung orientiert sich am Konzept der Selbstbestimmungstheorie (Ryan und Deci). Durch die Befriedigung von psychologischen Grundbedürfnissen kann intrinsische Motivation entstehen. Diese trägt dazu bei, dass persönliche Ziele erreicht werden können und persönliches Wohlbefinden sowie eine gesunde Entwicklung möglich wird.

Mein Beratungsprozess beginnt mit einer sorgfältigen Auftragsklärung. Dies beinhaltet die Analyse der aktuellen Ist-Situation unter Berücksichtigung des spezifischen Kontextes sowie die Klärung von Anliegen und Zielen. Die Ergebnisse werden schriftlich in einem Kontrakt zusammengefasst und durch Zwischenauswertungen regelmäßig überprüft.

In meiner Arbeit nutze ich vorwiegend den Dialog und arbeite auf einer sprachlichen Ebene. Diese charakterisiert sich durch eine ressourcenorientierte und konfrontierende Gesprächsführung. Meine Interventionen basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Daher nutze ich vorwiegend Positive Interventionen.

Meine ethische Grundhaltung orientiert sich am internationalen ethischen Kodex der Sozialen Arbeit (International Federation of Social Workers IFSW). Dabei folge ich den Prinzipien der Menschenrechte und Menschenwürde sowie der Sozialen Gerechtigkeit.

Im Rahmen der Qualitätssicherung nehme ich an regelmäßiger kollegialer Intervention und Lehrsupervision teil. Des Weiteren orientiere ich mich an den Gütekriterien moderner qualitativer Sozialforschung.

¹ Kurzform, insbesondere ohne detaillierte Angaben zu Literatur und anderen Quellen.